

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	07.11.2013

Akademie der Künste der Welt

RM Henseler fragt in der Sitzung vom 01.07.2013 (TOP 12.4) nach den Gründen des Rücktritts der Präsidentin der Akademie der Künste der Welt. Außerdem möchte er erfahren, wie viele Künstler bzw. Mitglieder der Akademie an der 3. Tagung bzw. Vollversammlung teilgenommen haben. Zudem interessiert ihn, ob es in der derzeitigen Satzung Aufgabenbeschreibungen mit einer entsprechenden Zuständigkeitsordnung gebe, wie sich der bisherige Mittelabfluss gestalte und wie die genaue Aufgabenstellung der Akademie sei.

Die Geschäftsführung der Akademie der Künste der Welt antwortet wie folgt:

„Wie bereits aus der Presse bekannt, hat die Akademie ihre Umstrukturierung zu einer notwendigen Korrektur struktureller Startbedingungen nach dem Sommer nachhaltig in Angriff genommen und ist derzeit dabei, sich stärker kollegial auszurichten: Statt einer Präsidentschaft soll ein kuratorisches Team von Mitgliedern mit einem Sprecher bzw. einer künstlerischen Leitung eingerichtet werden. Das Generalsekretariat wird durch eine Geschäftsführung für die organisatorische und betriebswirtschaftliche Leitung der Kölner Geschäftsstelle ersetzt. Diese Stelle ist derzeit ausgeschrieben. Der Sprecher während dieser Umstrukturierungsphase, die im Frühjahr 2014 abgeschlossen sein wird, ist das Akademiemitglied Dr. Tom Holert.

Zur Begleitung dieses Umstrukturierungsprozesses wurde im Oktober eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Akademie und des Aufsichtsrats mit dem Ziel gebildet, einerseits die Position der Mitglieder im Gesellschaftsvertrag der Akademie besser zu verankern, andererseits den Gesellschaftsvertrag in Korrelation zu den Statuten zu bringen, die derzeit von den Mitgliedern erarbeitet werden. In diesem Prozess sollen auch die Zuständigkeitsbereiche von Sprecher/künstlerische Leitung und Geschäftsführung abgegrenzt werden, die in den bestehenden Verträgen und Geschäftsordnungen bislang noch nicht festgeschrieben sind. Die in Diskussion stehenden Änderungen sollen Anfang Dezember vom Aufsichtsrat empfohlen, im Januar 2014 dann vom Kulturausschuss und Rat der Stadt genehmigt werden.

Am 3. Mitgliedertreffen Ende Juni diesen Jahres haben 10 der 17 Mitglieder teilgenommen. Der Mittelfluss im Jahr 2013 war bis Mitte September rund € 650.000. In ihrer Aufgabenstellung orientiert sich die Akademie derzeit noch am Grundkonzept des Initiativkreises, das am 30.6.2009 vom Rat genehmigt worden ist: Es plant und organisiert Projekte der Akademiemitglieder in Köln, lädt Stipendiaten aus aller Welt nach Köln ein, unterstützt beispielhafte Projekte bzgl. globaler Kunst und Migration über einen eigenen Projektfonds und betreibt seit Anfang dieses Jahres auch eine Junge Akademie.“

In der Sondersitzung des Ausschusses Kunst und Kultur (TOP 2.3) möchte RM Henseler ergänzend zu seiner Anfrage aus der letzten Sitzung wissen, welchen Zweck die Interventionsveranstaltung am Aachener Weiher erfüllt habe, die in englischer Sprache durchgeführt worden sei und lediglich eine

begrenzte Resonanz erfahren habe.

Die Geschäftsführung der Akademie der Künste der Welt teilt dazu Folgendes mit:

„Campus in Camps“ ist ein im Dheisheh Flüchtlingslager in Bethlehem entwickeltes Projekt des italo-palästinensischen Architektenpaares Sandi Hilal und Alessandro Petti -beide Träger des renommierten Prinz-Claus-Preises. Anhand von Initiativen und Interventionen, die von den Flüchtlingen selbst ausgehen, setzte sich das Projekt der beiden Stipendiaten der Akademie der Künste der Welt, das international bereits in mehreren Ländern präsentiert wurde, mit öffentlichen und gemeinschaftlichen Räumen in diesen Lagern auseinander.

Die Kölner Version von „Campus in Camps“ hatte einen speziellen Fokus auf Fragen zur Gemeinschaftsbildung. Mit den beiden palästinensischen Flüchtlingen Ahmad A-Lahham und Isaaq Al-Barbary sowie international renommierten Wissenschaftler_innen und Aktivist_innen diskutierten Hilal und Petti gemeinsam mit Kölner Besuchern insbesondere über die politischen Aktivitäten und Praktiken von Flüchtlingen sowie über die Ambivalenz von humanitären Hilfemaßnahmen. Insgesamt 240 Besucher nahmen an den lebhaft geführten Diskussionen teil.“

Der Ausschuss Kunst und Kultur wird um Kenntnisnahme gebeten.

gez. Klug